

Sigmund Knutsen  
Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014  
Orrevn. 3  
N-3142 VESTSKOGEN.

Ligge  
NOTTERØY: 94. 24. 0.4.  
Telefon: 333 221.

Ref:

110158

Herrn Jurij Lebedev  
pr. Entusiastow 53/38-361  
195030 St. Petersburg  
RUSSLAND

Sehr geehrter Herr Lebedev:

Ein recht schönen Dank für Ihr freudliches Brief von 22.5.94.  
Wenn ich mich erstens heute melde ist es weil ich die Zwischenzeit für die Planierung unsere Reise nach St. Petersburg habe verwenden müssen, und die Einladungen für diese Reise ist gestern ausgegangen. Damit stehe ich nun bereit für unsere Pläne in Detail zu berichten. Zwei Probleme kan nun immer noch die Reise verhindern:

1. Russisches Visum für die Gruppe wird nicht genhemigt. Aufenthalt in St. Petersburg (Russland) 6 Tage, Ein- und Ausreisetage eingerechnet. Diese Frage muss innerhalb die nächsten 3 Wochen ihre Lösung finden.

Normalerweise sollte dass kein Problem sein.

2. Es meldet sich nicht so viele Teilnehmer wie vorausgesetzt, mindestens 25, besser 35, höchstens 45. Haben wir am Ende juli nicht eine Teilnahme von 25 erreicht muss die Reise bis April-Mai nächstes Jahr verschoben werden. Ich werde Sie dann sofort benachrichtigen.

Geht alles nach dem Plan wird unsere Reise so durchgeführt:  
Wir fahren früh Morgen Montag 29 August mit eigenen Autobuss aus, von Oslo - nach Stockholm. Davon mit die Fähre nach Tallin, und weiter mit unseren Autobuss über Narva mit Ankunft St.Petersburg Dienstag Abend. Dann 4 Tage in St. Petersburg. Retour fängt am Sonntag Morgen an, und wir werden denselben Tag Russland verlassen bei Narva.

Unsere Aufenthalt in St Petersburg denken wir uns so:  
Quartier Hotell Fontanke, was für uns als besser und preiswerter als Hotell St. Petersburg beschrieben worden ist. Dass letzte Hotell ist uns empfohlen worden von bekannte die dort gewesen waren. Wass halten Sie von Hotell Fontanka?

Von die 4 Tagen denken wir uns 2 für gewöhnlicher Tourismus zu verwenden, und 2 Tage für unsere Sonderinteressen, die Kriegszeit. Wenn es Muséen gibt von die Zeit der Revolution und die Kriegsjahren möchten wir die besuchen. Friedhöfe, Soldatens und der Zivielbefölkerung möchten wir besuchen und mit Blumengrüsse ehren. Eine Bussfahrt die Frontlinien entlang, von Puschkin bis Meer. Gibt es von den Frontlinien beider Seite immer noch wass so sehen? Nahmen die in unsere Erinnerung liegen sind Puschkin, Pulkowo, Höhe 66.6, Gongosi Kiskino und Uritzk. Krassnoe Sselo, mit unsere Friedhof inn "Duderhof".

In Krassnoe Sselo hoffen wir ein Kinderheim zu finden wofür wir Geschenke mitbringen können, oder einen Altersheim.

In unsere westlichen Gesellschaft ist es ia leider so dass wir in eine "Überflusszeit", leben. Spielzeuge für Kinder und Kleider werden schamlos wegdeworfen, nur weil es nicht mehr "modern" oder neu ist. Was halten Sie davon ob wir sowass sammeln und als Geschenke ver-

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014  
wenden". Selbstverständlich muss es unbeschädigt, brauchbar und  
gerneinigt sein. Dazu besteht die Möglichkeit neues mitzubringen,  
wie Windeln für die Kleinsten, medizinen und dergleichen. Hoffent-  
lich können Sie uns hier Beraten über wass vorzuziehen ist.  
Unsere letzten Abend in die Stadt über hoffen wir mit Ihnen, ein paar  
Russische Veteranen und Historiker zu einen Mittagessen zusammen-  
kommen können, zu gegenseitige Verständniss und Versöhnung.  
Hoffentlich werden wir mit ein bischen Aufklärung unsere ganz  
bescheidende Teilnahme in die damalige Tragödie der Stadt beitragen  
können. "Bescheiden" gesagt weil wir eine kleine Abteilung waren,  
die wenign davon oder dazu beitragen könnte.  
Wir haben bei uns ein sehr tüchtiger Zeichner gehabt, dessen Eindruck  
er niedergezeichnet hat. Seine Zeichnung liegt in unsere Gewissen  
nach alle diese Jahren. Wenig oder nicht haben wir dazu beitragen  
können um dieses Leiden zu redusieren.

Unsere Rückreise über Narva möchten wir die Küste entlang fahren,  
Peterhof, Oranienbaum und Kronstadt vorbei. Wass halten Sie von  
diesem Weg? Viele von unsere Nachfolger der Freiwillige regiment  
Norwegen, haben dort das Leben verloren.

Über ihre Frage nach den gefallenen Norweger Nils Lehmann, kan ich  
mich schwer Äüsern. Da die Überresten in ein Bunker bei Pulkowo  
gefunden worden sind, kan ich nichts anderes verstehen als dass er  
nach zurückziehen der Legion, Februar 1943, gefallen sein muss. Zu  
unsere Dienstzeit kan er kaum gefallen sein, weil wir in diese Zeit  
der Stellungskrieg, voller übersicht alle Gefallen gehabt haben, und  
alle beerdigen haben können, soweit sie nicht in Kampf auf russischer  
Seite gefallen ist, als Teilnehmer einen Stosstrupp oder dergleichen.  
Somit denke ich er muss gefallen sein beim Ausbruch der Russen 1944.

Mit freundlichen Grüsse, und hertzlichen dank für ihr freundliches  
Brief.